



Bedeutung eines erhöhten TSH für die Schilddrüsenfunktion
und die medikamentöse Einstellung bei Schilddrüsenunterfunktion
(Patienteninformation)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

TSH (T_hyreoides S_timulierendes H_ormon) wird von der Hirnanhangsdrüse (Hypophysenvorderlappen) produziert. Dieses TSH wirkt auf die Schilddrüse und ist ein sehr empfindlicher Parameter zur Feststellung der Schilddrüsenfunktion. Bei einer Schilddrüsenunterfunktion (= Hypothyreose) schüttet die Hirnanhangsdrüse verstärkt dieses Stimulationshormon aus. **Das TSH ist erhöht.** Der obere Grenzwert eines normalen TSH-Spiegels hängt von mehreren Begleitumständen ab: Lebensalter, Körpergewicht, besondere Lebensphasen (Schwangerschaft), Tag-Nacht-Rhythmus bzw. Vorhandensein einer schweren Allgemeinerkrankung.

Obere TSH-Grenzwerte einer normalen Schilddrüsenfunktion bzw. für eine Behandlungsempfehlung:

Jüngeres/mittleres Alter:	bis 4 mU/l	Schwangerschaft, 1. Drittel:	bis 2,5 mU/l
Menschen ab 65 Jahre:	bis 7 mU/l	Schwangerschaft, 2. und 3. Drittel:	bis 3 mU/l
Menschen ab 85 Jahre:	bis 10 mU/l	Übergewicht:	bis 6 mU/l
		nächtliche Messung:	bis 10 mU/l

Für die ärztliche Bewertung, ob eine Schilddrüsenhormon-Medikation sinnvoll ist, ist oft die Zusammenschau aus sonographischem Befund, Antikörperprofil, zeitlicher Entwicklung des TSH-Spiegels und Symptomen des Patienten entscheidend. Bei einem leicht erhöhtem TSH zwischen > 4 – 10 mU/l spricht man von einer „latenten“ (verdeckten) Hypothyreose, oft ohne Beschwerden. Im jüngeren und mittleren Erwachsenenalter ist eine latente Hypothyreose behandlungsbedürftig, da es sich langfristig um einen Risikofaktor für Gefäßkrankheiten, Herzinfarkt und Schlaganfall handelt.

Beim **Ausgleich einer Hypothyreose** bei gutartigen Schilddrüsenerkrankungen (z. B. nach Schilddrüsenoperation, nach Radioiodtherapie, bei Hashimoto-Thyreoiditis) mit Levothyroxin (LT₄) wird ein TSH-Spiegel zwischen 0,4 – 4 mU/l angestrebt. Dies ist allerdings auch vom Lebensalter und von Begleiterkrankungen abhängig. Bei Jüngeren, insbesondere bei Frauen mit Kinderwunsch oder Schwangerschaft, sollte das TSH unter 2,0 – 2,5 mU/l liegen (jedoch über 0,4 mU/l). Bei Älteren wird ein TSH bis 7 mU/l akzeptiert. Ein Abfall des TSH ≤ 0,4 mU/l ist grundsätzlich zu vermeiden, bei Herzpatienten sollte der TSH-Spiegel nicht unter 1 mU/l abgesenkt werden.

Eine Ausnahme gilt für Schilddrüsenkarzinome, abhängig von Tumorart und Tumorstadium sowie vom Zeitabstand zur Operation und Radioiodtherapie. In manchen Fällen erfolgt hier die medikamentöse Einstellung mit Levothyroxin so, dass der TSH-Spiegel unter 0,1 mU/l liegt. Der Sie betreuende Arzt wird dies bei Ihnen berücksichtigen und mit Ihnen hierüber sprechen.

Optimal ist bei Ihnen ein TSH-Wert etwa zwischen _____ mU/l und _____ mU/l.